

Die Orte haben etwas mit dem Leben der Menschen und ihrer Gottesbeziehung zu tun. Wie erleben wir z.B. bei Reisen im Ausland die Unterschiedlichkeit der Sakralbauten? Gibt es zwischen den heiligen Orten ein übergreifendes Prinzip der Gestaltung?

Der Nachmittag lädt anhand ausgewählter Beispiele dazu ein, Religionen und Religiosität durch ihre baulichen Ausdrucksformen verstehen zu lernen.

Donnerstag, 21. Februar 2013, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Evang. Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1

Hinduismus

3306 Götter, eine Gottheit

mit Ravinder Salooja
Prälaturpfarrer beim Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Heilbronn



Der Hinduismus ist eine Religion, die aus verschiedenen Richtungen mit recht unterschiedlichen Schulen und Ansichten besteht. Es gibt kein gemeinsames für alle gleichermaßen gültiges Glaubensbekenntnis. Nur einzelne Richtungen gehen auf einen bestimmten Begründer zurück.

Da es sich beim Hinduismus um unterschiedliche religiöse Traditionen handelt, gibt es auch keine zentrale Institution, die Autorität für alle Hindus hätte. Die meisten Gläubigen gehen davon aus, dass Leben und Tod ein sich ständig wiederholender Kreislauf sind, sie glauben an die Reinkarnation.

Für den persönlichen Glauben haben religiöse Lehrer (Gurus) oft einen großen Stellenwert. „Einheit in der Vielfalt“ ist eine oft verwendete Redewendung zur Selbstdefinition im modernen Hinduismus. Der Referent, dessen Vater aus Indien stammt, weist auf die Unterschiede in den heiligen Schriften, der Glaubenslehren, der Götterwelt und den Ritualen hin.

Veranstaltungsorte:

Die Veranstaltungen finden in Neuenbürg im Evangelischen Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1. bzw. im September in der Katholischen Kirche Heilig Kreuz und im Dezember in der Christuskirche der Evang.-meth. Kirchengemeinde statt.

Ablauf der Vortragsveranstaltungen:

- o etwa 45 Minuten Referat
- o eine Kaffeepause von 20 Minuten
- o Gelegenheit zum Gespräch

Teilnahmebeitrag bei Vorträgen:

5,00 EURO pro Person (incl. Kaffee und Gebäck)

Das Ökumenische Forum Neuenbürg

ist als ökumenische Initiative ein Ort zu gemeinsamem Hören, Reden und kreativem Tun. Es bietet Informationen und Gespräche für interessierte Personen, die sich Zeit nehmen,

- o über Lebensfragen, Geschichts-, Zeit- und Sinnfragen nachzudenken,
- o mit qualifizierten Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen,
- o ihre Lebenserfahrungen mit anderen auszutauschen.

Mitglieder des Beirats:

Peter Flor - Gerhard Glatt - Roland Helber - Walter Hennig - Hartmut Hilke - Ingeborg Imhoff - Reinhard Kafka - Hans Martin Künzler - Georg A. Maile - Hansjörg Nothelfer - Rosemarie Rall - Christoph Schmitt - Friedrich Schöpfer

Nähere Informationen:

Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald

Badstraße 27, 75365 Calw
Telefon: 07051 - 12656; Fax: 934772
eMail: info@eb-schwarzwald.de
Homepage: www.eb-schwarzwald.de



Ökumenisches Forum Neuenbürg

Veranstaltungen September 2012 bis Februar 2013

Jahresthema: Weltreligionen im Licht des Evangeliums

14. September 2012
18:00 Uhr
Eröffnungsgottesdienst

jeweils Donnerstag
14:30 bis 17 Uhr

4. Oktober 2012
Buddhismus
Dr. Hansjörg Hemminger

8. November 2012
Konfuzianismus
Dr. Jean-Pierre Voiret

13. Dezember 2012
Die Psalmen
Dr. Manfred Kuntz

31. Januar 2013
Heilige Orte
Christoph Schmitt

21. Februar 2013
Hinduismus
Ravinder Salooja

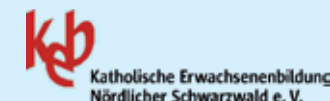


Veranstalter:

Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Neuenbürg

Katholische Kirchengemeinde Neuenbürg - Birkenfeld

und



Freitag, 14. September 2012, 18:00 Uhr

Neuenbürg, Katholische Kirche Heilig Kreuz,
Wildbader Str. 85

„Ich beten mein Gott, Du beten Dein Gott!“

Toleranz in interreligiösen Erfahrungen
- ein Eröffnungsgottesdienst

u.a. mit Pastor Hartmut Hilke, Christoph Schmitt.
Musikalische Begleitung: Michael Koller

Von größeren Katastrophen und Unglücksfällen sind in aller Regel Angehörige verschiedener Religionen betroffen. Trauer, aber auch die Frage nach Schuld und die Hoffnung auf heilere Welt und Frieden vereinen die Menschen in solchen Situationen. In Gebeten und Meditationen drücken sie auf unterschiedliche Weise aus, was sie bewegt und welche Hoffnung sie trägt. Der Gottesdienst greift den Gedanken der Toleranz zwischen Religionen auf.

Donnerstag, 4. Oktober 2012, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Evang. Gemeindehaus am Schlossberg,
Burgstraße 1

Buddhismus

Mit sich und der Welt im Einklang

mit Dr. Hansjörg Hemminger
Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen, Stuttgart



Der Buddhismus fasziniert. Er gilt im Westen als eine friedliche Religion der Meditation und der Lebensweisheit. Der Dalai Lama, Oberhaupt des tibetischen Buddhismus, genießt ein hohes Ansehen. Die Lehre und die Geschichte des Buddhismus sind bei uns aber kaum bekannt.

Der Vortrag wird einige Grunddaten zu dieser Weltreligion ansprechen und fragen, wie die Faszination des Buddhismus im Westen zu verstehen ist und wie ein Dialog zwischen Buddhismus und christlichem Glauben möglich ist.

Donnerstag, 8. November 2012, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Evang. Gemeindehaus am Schlossberg,
Burgstraße 1

Konfuzianismus

Ein jeder an seinem Platz

mit Dr. Jean-Pierre Voiret
Sinologe und Publizist, Calw



Man muss dem abendländischen Begriff Religion ein ziemlich weites Gewand schneiden, um auch den Konfuzianismus darin unterbringen zu können. Jesuitische Missionare waren im 17. Jahrhundert durchaus bereit, Konfuzius als einen frühen Propheten und Ahnenbilder auf kirchlichen Altären zu akzeptieren.

Ins Zentrum der religiösen Vorstellungen, die auf die Lehren des Konfuzius (551 bis 479 v.Chr.) zurückgeführt wurden, rückte mit der Zeit der Begriff der Ordnung. Der durchaus revolutionäre Gehalt lag darin, dass sich Herrschaft nicht durch Abstammung, sondern durch die Befolgung moralischer Gebote legitimierte. Professionelle Gelehrte wachten über die Auslegung der mittlerweile kanonisierten Schriften. Im modernen China gewinnt konfuzianisches Denken zunehmend an Bedeutung.

Donnerstag, 13. Dezember 2012, 14:30 Uhr

Neuenbürg, In den Räumen der Christuskirche der
Evang.-meth. Kirche, Enzring 2

Die Psalmen

Eine Quelle des Gebets in Judentum
und Christentum

mit Dr. Manfred Kuntz
Pfarrer und Kirchenrat i.R., Neuweiler

Die Psalmen gehören zu den wichtigsten Bestandteilen der Bibel. Für den Referenten sind die „Psalmen die Schule des Gebets“ und ein „Stück tägliches Brot“. Durch enge, langjährige Zusam-

menarbeit mit Juden und Rabbinern ist der Hintergrund der theologischen Arbeit des Referenten spürbar.



Manfred Kuntz hat in einer Bearbeitung der hebräischen Urtexte die Worte genauestens gewogen und entsprechend ihrer Bedeutung gewichtet. Manches Überlieferte ist dabei von ihm für zu leicht befunden worden. Er hält dennoch

daran fest, dass »Luthers Sprache trotz aller anderen Versuche unerreicht bleibt«.

Es ist das Anliegen des Nachmittags den Psalmen neue Feinheiten abzugewinnen und punktuell neu zu interpretieren. Dabei führt der Referent in die Grundlagen der Übersetzung und sprachlichen Gestaltung von Bibeltexten ein.

Als Beispiel der Textvergleiche stehen die Psalmen 42 und 43 mit dem Thema „Sehnsucht nach Gottes Angesicht“ im Mittelpunkt.

Donnerstag, 31. Januar 2013, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Evang. Gemeindehaus am Schlossberg,
Burgstraße 1

Heilige Orte und Räume des Heiligen in den Religionen

mit Christoph Schmitt
Diplom-Theologe, Calw



Glaube braucht Orte, um dem Göttlichen näher zu sein. In ihnen wird eine höhere Macht sichtbar oder erfahrbar. Opferstätten, Friedhöfe und Tempel gehören seit jeher dazu. Die Weltreligionen haben ihre jeweils eigene Form gefunden und weiterentwickelt, die eine Begegnung mit dem Göttlichen eröffnet: Kirchen und Kapellen, Pagoden und Stupas, Moscheen und Synagogen.

Ästhetische und architektonische Besonderheiten sind Ausdruck der unterschiedlichen Zugänge zum „Heiligen“: Imponanter Ausdruck von Macht und Größe steht andernorts der völlige Verzicht auf Bilder und Symbolik gegenüber.